
Fragenkatalog zur Veranstaltung „Produktions- und Werttheorie“

1. Wie oft wird die „invisible hand“ in dem Buch Wealth of Nations von Adam Smith erwähnt und was soll damit ausgedrückt werden?
2. Definieren Sie kurz die Begriffe Gebrauchswert und Tauschwert. Was versteht man unter dem „Wertparadoxon“? Lässt es sich auflösen?
3. Welche drei ökonomischen Klassen unterscheidet Ricardo?
4. Welche zwei Sonderfälle unterscheidet Ricardo in seiner Produktionspreistheorie? Erläutern Sie diese kurz.
5. Charakterisieren Sie Ricardos „Weizenwirtschaft“. Wie entwickeln sich die Profitrate und die Einkommen im Zuge der Akkumulation? Gibt es eine Obergrenze der Expansion?
6. Welche drei Tauschstufen unterscheidet Marx?
7. Was bedeutet „doppelte Freiheit“ für Lohnarbeiter?
8. Was versteht Marx unter Kapital? Kennen Sie weitere Charakterisierungen?
9. Wie setzt sich der Wert einer Ware nach Marx zusammen? Welcher Bestandteil kann Überschüsse produzieren?
10. Erläutern Sie die Begriffe Mehrwertrate und Profitrate. Erläutern Sie in diesem Zusammenhang das sogenannte „Transformationsproblem“. Was bedeuten die „Invarianzpostulate“?
11. Was versteht Marx unter dem „Gesetz vom tendenziellen Fall der Profitrate“? Stellen Sie dabei einen Bezug zur maximalen Wachstumsrate des Systems her. Überzeugt Sie das Gesetz?
12. Ladislaus v. Bortkiewicz hat 1907 eine „Berichtigung“ des Marxschen Transformationsverfahrens publiziert. Schildern und bewerten Sie den Ansatz.
13. Gibt es Alternativen zur Bortkiewicz-Produktionspreiskalkulation? Welche davon ist richtig? Warum?
14. Lässt sich der interne Zinsfuß als unternehmensinterne Bestimmung der Profitrate deuten?
15. Beschreiben Sie die Grundstruktur des Produktionsmodells, das Sraffa zu Beginn seiner „Warrenproduktion mittels Waren“ vorgestellt. Welche Rolle spielt darin die Zeit?
16. Welche Frage taucht bei der Produktion mit einem Überschuss auf? Wie antwortet Sraffa?
17. Welches Kriterium entscheidet den Vergleich alternativer Verfahren der Aufschlüsselung des Mehrprodukts?

18. Worin besteht die Restriktion, welche die beliebige Expansion der Sektoren verhindert?
19. Was halten Sie von Sraffas Begründung, sich von einem Warenpreis als numéraire abzuwenden?
20. Was bewirkt der Übergang zum Nettoprodukt als Recheneinheit?
21. Wozu und wie konstruiert man ein Standardsystem? Welche Auswirkungen hat die Wahl des Standardnettoprodukts als numéraire? Gewährleistet dieser Kunstgriff die Lohnsatzunabhängigkeit der sektoralen Gewinnproportionen bei Materialzuschlagkalkulation?
22. Was verbirgt sich hinter dem „Basissektor“ bzw. dem „Luxussektor“ einer Wirtschaft? Wo und wie wird in einer solchen Ökonomie die Profitrate bestimmt? Welche Funktion erfüllt diese Größe?
23. Zur Bestimmung der optimalen Rotationsperiode in der Forstwirtschaft existieren mehrere Vorschläge. So wird etwa die Maximierung
 - des Zukunftsgewinns,
 - der Investitionsrendite,
 - des Holzwertes oder
 - des Bodenwertesempfohlen. Erläutern Sie die Zielfunktionen. Welcher Ansatz überzeugt Sie? Begründen Sie Ihr Urteil.
24. Angenommen, der Eigentümer eines „synchronisiert“ bewaldeten Bodens widme sich der Forstwirtschaft. Aus irgendwelchen Gründen komme weder der Verkauf noch die Verpachtung des Landes in Betracht. Wie lässt sich auf einfache Art der Fällzeitpunkt der Bäume bestimmen, wenn der Periodenüberschuss möglichst groß ausfallen soll? Unter welchen Bedingungen schlägt unser Akteur die Kulturfläche kahl?